

I  
N  
N  
O  
V  
A  
T  
I  
V

K  
O  
O  
P  
E  
R  
A  
T  
I  
V

I  
N  
K  
L  
U  
S  
I  
V

„Solange Kinder klein sind,  
gib ihnen Wurzeln.  
Wenn sie älter geworden sind,  
gib ihnen Flügel.“

*Weisheit aus Indien*

## Konzeption

<b>Unsere Kindertagesstätte St. Marien.....</b>	<b>3-7</b>
<b>Unsere pädagogische Arbeit.....</b>	<b>8-23</b>
Grundsätze und Basiskompetenzen.....	9-10
Bildungs- und Erziehungsbereiche.....	11-18
Bildungsangebote.....	19-21
Besonderheiten im pädagogischen Alltag.....	22-23
<b>Unsere Kooperationspartner.....</b>	<b>24-29</b>
Elternarbeit.....	24
Kooperation Kinderkrippe – Kindergarten – Schule.....	25-28
Vernetzung.....	29
<b>Impressum.....</b>	<b>30</b>

Liebe Familien, liebe Leserinnen und Leser!

Wir möchten Sie recht herzlich in unserem Kindergarten begrüßen!

Die Gemeinde Kumhausen ist Träger unserer Kindertagesstätte. In unserer Einrichtung finden sich Kinder unterschiedlichen Alters, verschiedener Nationen, Religionen und Lebenssituationen wieder. Wir – die MitarbeiterInnen mit unterschiedlichen Fähigkeiten, Ideen und Kompetenzen und der Träger – informieren Sie mit dieser Broschüre über unsere gemeinsame pädagogische Arbeit. Wir sind ein Ort der Begegnung und der Gemeinschaft aller Beteiligten. Wir bieten **Erziehung, Bildung und Betreuung** als familienergänzendes Angebot an, welches sich an den Lebensverhältnissen der Familien orientiert und auf gesellschaftliche Entwicklungen reagiert.



Wir wollen...

**innovativ**

**inklusiv**

**kooperativ**

...sein.

**Innovativ** – Wir setzen uns gerne mit neuen Ideen und konzeptionellen Veränderungen auseinander, die der Weiterentwicklung unserer Arbeit dienen.

**Inklusiv** – Wir sind eine Gemeinschaft, bei der alle Mitglieder in allen Bereichen selbstverständlich teilnehmen können und die Bedürfnisse aller berücksichtigt werden. Darüber hinaus sollen alle Menschen ohne Ausnahme mitbestimmen und mitgestalten dürfen.

**Kooperativ** – Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns wichtig. Die Erziehung der Kinder ist unsere gemeinsame Aufgabe.

Respekt, Wertschätzung und Toleranz sind Richtschnur unseres Handelns. Dies gilt nicht nur im Umgang mit den uns anvertrauten Kindern, sondern auch mit deren Eltern, im Selbstverständnis unseres Teams sowie auch im Benehmen mit unserer Umwelt.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!

**DER TRÄGER**



Thomas Huber  
1. Bürgermeister

**FÜR DAS KINDERGARTENTEAM**



Andrea Ruhland  
Kindergartenleitung

## So erreichen Sie uns...

### von Landshut kommend






- auf der B15 (Richtung Rosenheim)
- nach Aldi rechts abbiegen Richtung Preisenberg
- der Vorfahrtsstraße bis zum Ende folgen (Buslinie 1)
- ● nun haben Sie unsere Einrichtung in der Marienstraße 2 erreicht



### Wir bieten

- ausreichend Parkplätze
- Stadtbusanbindungen
- leichte Erreichbarkeit zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Auto

## Gruppen

				
	Käfer	Glühwürmchen	Libellen	Grashüpfer
Gruppenbezeichnung	Ganztagsgruppe	Überzogene Gruppe	Überzogene Gruppe	Ganztagsgruppe
Öffnungszeiten	7.00 - 17.00 Uhr	7.00 – 14.00 Uhr	7.00 - 15.00 Uhr (-17.00 Uhr)	7.00 - 15.00 Uhr (-17.00 Uhr)
Anzahl der Kinder	25 Kinder	25 Kinder	25 Kinder	25 Kinder
Personal  <b>Andrea Ruhland</b> Leitung/ Erzieherin/ Montessori- Diplom	<b>Martina Striegl</b> Erzieherin/ Gruppenleitung  <b>Franca Woywod</b> Erzieherin  <b>Manuela Danner</b> Kinderpflegerin  <b>Jutta Rieder</b> Erzieherin	<b>Elisabeth Isler</b> Erzieherin/ Gruppenleitung  <b>Andrea Maulberger</b> Kinderpflegerin  <b>Claudia Weißenbach</b> Kinderpflegerin	<b>Sebastian Haider</b> Erzieher/ Gruppenleitung/ Stellvertretende Leitung  <b>Franziska Prechsl</b> Erzieherin/ Gruppenleitung  <b>Bianca Beck</b> Kinderpflegerin	<b>Diana Hohenester</b> Erzieherin/ Gruppenleitung  <b>Karin Karmainski</b> Kinderpflegerin  <b>Andrea Roth</b> Erzieherin

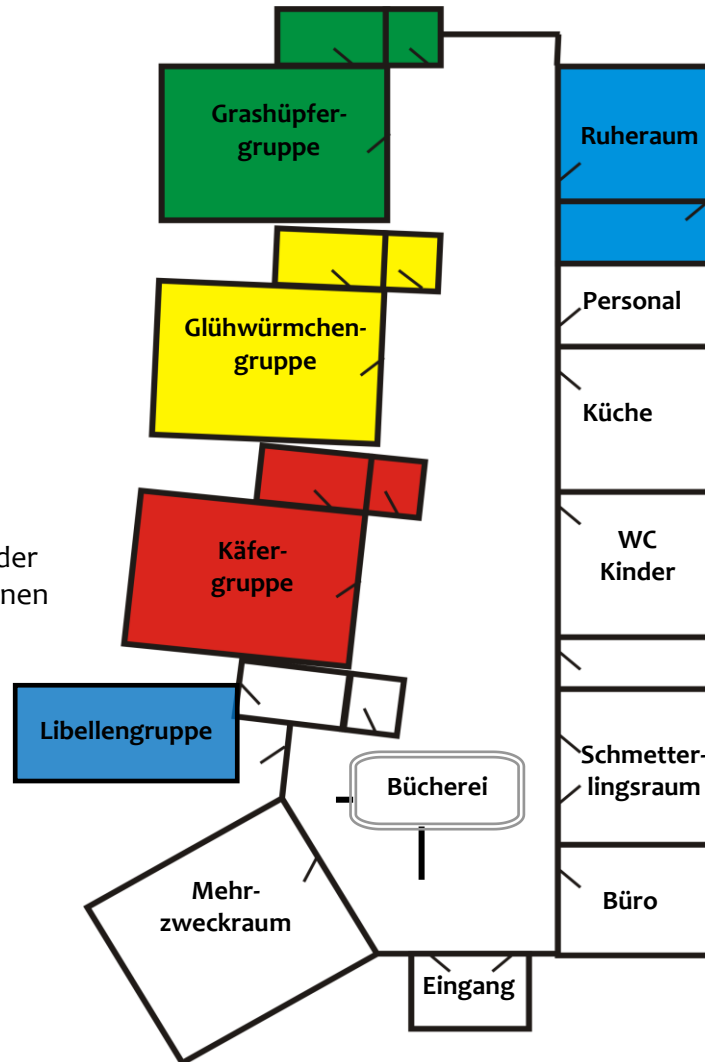
Kernzeit: 8.30 - 12.30 Uhr  
Bringzeit: 7.00 - 8.30 Uhr

Abholzeiten: 12.30 – 14.00 Uhr  
15.00 – 17.00 Uhr

## Räumlichkeiten

Der Kindergarten besteht aus vier Gruppen mit je einem Nebenraum. Zudem stehen den Kindern Außenspielmöglichkeiten am Gang täglich zur Verfügung. Unser teiloffenes Konzept bietet den Kindern zusätzliche Spielmöglichkeiten z. B. Verkleidungshaus, Knet- oder Experimentiertisch, Sand- oder Malbereich. Der Mehrzweckraum wird einmal wöchentlich von jeder Gruppe für Bewegungsangebote sowie bei belegfreien Zeiten als Bewegungsbaustelle genutzt. Für die Ganztagskinder steht ein separater Raum zum Entspannen zur Verfügung. Elternabende und besondere Aktionen finden hier ebenfalls ihren Raum.

Außerdem nutzen die Kinder gerne den groß angelegten Garten mit seinem zahlreichen Spielangebot, z. B. Wasserbereich, Gemüse- und Blumenbeet, Spielhäuschen. Unser weitläufiges Gelände ist von Bäumen und Büschen umgeben, die von den Kindern zum Verstecken und Entdecken genutzt werden.



Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an gesetzlichen Bestimmungen. Uns ist wichtig, dass unser pädagogisches Handeln für jedes Kind optimale Ausgangsbedingungen schafft – damit für alle eine gleichwertige Entwicklungsgrundlage geschaffen werden kann.

## Aus den gesetzlichen Grundlagen

### **Bay. Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz**

#### **Auftrag zur Bildung, Erziehung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen**

Art. 10

(1) <sup>1</sup>Kindertageseinrichtungen bieten jedem einzelnen Kind vielfältige und entwicklungsangemessene Bildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten, um beste Bildungs- und Entwicklungschancen zu gewährleisten, Entwicklungsrisiken frühzeitig entgegenzuwirken sowie zur Integration zu befähigen.

<sup>2</sup>Eine angemessene Bildung, Erziehung und Betreuung ist durch den Einsatz ausreichenden und qualifizierten Personals sicherzustellen.

(2) Die Kinder sollen entwicklungsangemessen an Entscheidungen zum Einrichtungsalltag und zur Gestaltung der Einrichtung beteiligt werden.

### **Ausführungsverordnung**

#### **Bildungs- und Erziehungsziele**

§ 1

Allgemeine Grundsätze für individuelle Förderung

(1) <sup>1</sup>Das Kind gestaltet entsprechend seinem Entwicklungsstand seine Bildung von Anfang an aktiv mit.

<sup>2</sup>Das pädagogische Personal in den Kindertageseinrichtungen hat die Aufgabe, durch ein anregendes Lernumfeld und ganzheitliche Lernangebote dafür Sorge zu tragen, dass die Kinder anhand der Bildungs- und Erziehungsziele Basiskompetenzen erwerben und weiterentwickeln.

<sup>3</sup>Leitziel der pädagogischen Bemühungen ist der beziehungsfähige, wertorientierte, schöpferische Mensch, der sein Leben verantwortlich gestalten und den Anforderungen in Familie, Staat und Gesellschaft gerecht werden kann.





## Unsere pädagogischen Grundsätze

Für uns ist jedes Kind einmalig und unverwechselbar in seiner Individualität. In seiner Veranlagung grundgelegt sind Persönlichkeitsstrukturen, Begabungen und vor allem kindliche unerschöpfliche Neugierde, die von uns gefördert werden.

Wir bieten dem Kind hierfür die Rahmenbedingungen und geben ihm die Möglichkeit, zu erforschen, zu erproben und zu wiederholen. Um Lernprozesse zu optimieren, bieten wir dem Kind eine anregende durch alle Sinne erfahrbare Umgebung.

So nehmen wir jedes Kind mit seinem individuellen Potential, seinen Stärken und Schwächen an.

Kinder brauchen Erwachsene, die ihre Entwicklung wohlwollend begleiten und fördern.

Wir unterstützen die Entwicklung der Kinder, damit sie ihre einzigartige Persönlichkeit entfalten können. Hilfreich dazu ist, den Entwicklungsstand der Kinder in vielen Förderschwerpunkten zu beobachten und zu dokumentieren.

So wissen wir, was das einzelne Kind braucht, um seine persönlichen und sozialen Kompetenzen zu erlangen.

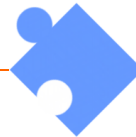
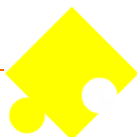
Durch gezielte Einzelbeschäftigungen, Kleingruppenarbeit, individuelle Angebote und Fördermaßnahmen bieten wir den Kindern die Möglichkeit, voller Neugierde und Wissensdrang zu lernen, zu üben und Selbständigkeit zu erwerben.

Wir legen Wert auf ein harmonisches, freundliches Miteinander und lernen, die Gefühle des anderen zu verstehen und zu akzeptieren.

Durch Grenzen und gemeinsam festgelegte Regeln wird ein vertrauensvoller und durch Rücksicht geleiteter Umgang miteinander möglich, ebenso geben wir den Kindern die Möglichkeit, Entscheidungen im Kindergartenalltag aktiv mitzugestalten und Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen.

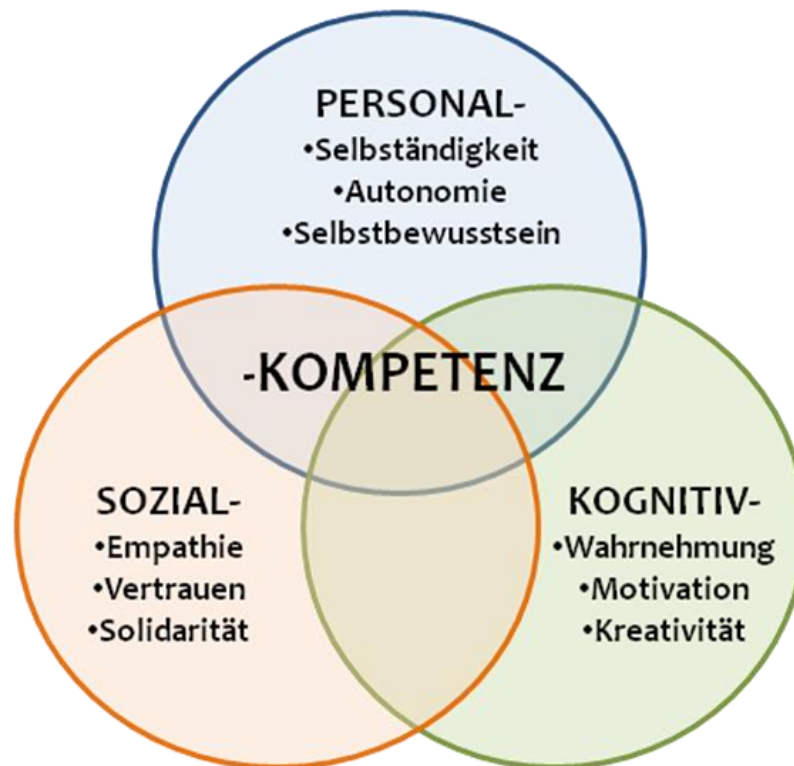
Durch unsere teiloffene Arbeit und Projektangebote erlangen die Kinder mehr Autonomie und selbständige Entscheidungskompetenz.

Als ihre Erzieherinnen stehen wir den Kindern verlässlich und wertschätzend zur Seite und ermutigen und motivieren sie, viele neue und wunderbare Dinge spielend zu erlernen.



**Autonomie:**

Selbstbestimmung und  
Entscheidungsfreiheit  
der Kinder  
z. B. Offener  
Kindergarten

**Empathie:**

Emotionen, Absichten und  
Persönlichkeitsmerkmale  
anderer Kinder erkennen  
und verstehen  
z. B. Bilderbücher, Stuhlkreis

**Kreativität:**

Schöpferische Fähigkeiten eines  
Kindes  
z. B. Malen und Gestalten

## Unsere Bildungs- und Erziehungsbereiche

### 1. Sprache und Literacy

Sprache ist wesentlich für die Menschen - sie ist die Grundlage, durch die wir die Welt begreifen. Indem wir den Sprachschatz der Kinder erweitern, fördern wir gleichzeitig den Blick für ihre Welt. So ist es uns ein elementares Anliegen, sprachbildend tätig zu sein:

- Bei themenbezogenen **Sachgesprächen** wird der Wortschatz erweitert, damit die Kinder die Sprache in ihren vielfältigen Erscheinungen und Ausdrucksformen entdecken und verstehen lernen.

- In Gesprächsrunden regen wir die Kinder dazu an, sich eine eigene Meinung zu bilden, Bedürfnisse zu formulieren und Gefühle mitzuteilen.



- Durch Sprachspiele bereiten wir die Vorschulkinder auf das “Lesen lernen” vor, und es erleichtert ihnen das Erlernen der Schriftsprache.
- Im Stuhlkreis lernen die Kinder **Lieder, Fingerspiele** und **Reime**. Wir erzählen Märchen und Geschichten und betrachten gemeinsam Bilderbücher. Literacy ist der Begriff für den Umgang mit verschriftlicher Sprachkultur.
- Einen wertvollen Beitrag leistet hier auch unsere **Kindergartenbücherei**, aus der die Kinder regelmäßig Bücher ausleihen können.

## 2. Musik und Rhythmus

Die aktive Beschäftigung mit Musik fördert die **gesamte Persönlichkeit** der Kinder und wirkt sich positiv auf ihre Entwicklung aus. Deshalb integrieren wir die Musik so oft wie möglich in den Alltag.

Wir lernen

- themenspezifische Lieder
- Brotzeitlieder
- Geburtstagslieder
- Klanggeschichten
- Lieder zum Stillwerden
- Aufräumlieder
- bayerisches Liedgut
- und eine musikalische Begleitung bei Festen.

Wir wollen beim Singen von Liedern immer wieder Rhythmusinstrumente und körpereigene Instrumente mit einbringen, um alle Bereiche, die mit der Musik in Verbindung stehen, anzusprechen und zu fördern - wie beispielsweise körperliche Koordination, Stimmbildung, Frohsinn, Gedächtnistraining und vieles mehr.



**„Singen ist das erste ganzheitliche Modell –  
ein vernetztes System von Stimme, Atem, Sprache, Bewegung, Melodie und Rhythmus.“**

Deshalb bieten wir allen Vorschulkindern eine frühmusikalische Erziehung an. Von Anfang an begleitet uns dabei der Musikrabe „Wolfer“, der für sie sehr wichtig ist. Da Rituale bei Kindern nicht fehlen dürfen, beginnen wir jedes Mal mit einem Begrüßungslied. Musik und Bewegung bildet die Grundlage für das spätere Lernen in der Schule. Das versuchen wir mit Bewegungsliedern, Instrumenten und Notenverständnis zu erreichen. Dabei ist notwendig, dass wir die richtige Tonart wählen, denn Kinder können mit ihren kurzen Stimmbändern noch nicht tief singen. Musikerfahrungen im Kindergarten nehmen positiven Einfluss auf die Persönlichkeitsentwicklung und das Sozialverhalten der Kinder.



### 3. Bewegung und Sport

Alle Kinder haben Lust und Freude an der Bewegung. Sowohl beim Toben im Garten als auch in der Turnstunde in unserem großzügigen Turnraum stärken die Kinder ihre Gesundheit, bauen ihre motorischen Fähigkeiten aus und erleben ein positives Körpergefühl.

Wichtige soziale Kompetenzen wie **Fairness, Rücksichtnahme** und **Gemeinschaftsgefühl** lassen sich dabei spielerisch erlernen.

Wir bieten vielfältige Bewegungsmöglichkeiten an, die z. T. angeleitet sind oder, die sich die Kinder selbst erobern:

- Geräteturnen
- Rhythmik
- Bewegungsbaustelle
- Tänze
- Spaziergänge in der Natur



#### 4. Gesundheit und Wohlbefinden

Wir legen Wert auf eine gesunde Ernährung und vertiefen diese einmal im Monat mit unserem "gesunden Brotzeitbüffet". Außerdem bieten wir ein Mittagessen an, und dabei ist uns die Vermittlung von Esskultur und wertschätzenden Umgang mit Lebensmitteln wichtig. Einmal pro Woche erhalten die Kinder kostenlos Obst und Gemüse von der Höhenberger Biokiste.



Auch die Körperpflege - wie z. B. regelmäßiges Händewaschen - hat einen festen Platz im Tagesablauf.

Im Ruheraum haben die Kinder die Möglichkeit, sich auszuruhen.

Wichtige Bereiche in der Gesundheitsprävention sind regelmäßige Entspannungsübungen sowie spielerische Massagen.

Auch die Verkehrserziehung dient der Eigenwahrnehmung und der Reaktionsfähigkeit.

Eine der wesentlichen Grundlagen für die umfassende positive Entwicklung des Kindes ist die Resilienz, d. h. „Kinder stark machen fürs Leben“

Resilienz ist die Grundlage für:

- Positive Entwicklung
- Gesundheit
- Wohlbefinden

Resilienz ist der Grundstein, um persönliche Veränderungen und Belastungen im eigenen Leben positiv meistern zu können!

Wir wollen bei unseren Kindern die soziale und emotionale Kompetenz mit folgenden Angeboten stärken

- Bilderbücher
- Gesprächen
- Märchen
- Liedern
- Massagen
- im täglichen Umgang miteinander
- beim Einhalten von Regeln

Somit werden die Kinder im Bereich Resilienz also tagtäglich durch eigenes Tun als auch durch Einflüsse von außen (z. B. geleitete Angebote Erzieher/in) gestärkt und gefördert.

Diese Kompetenz zu erwerben, gehört zu den wichtigsten Entwicklungsaufgaben im Alter von 2 – 7 Jahren.



## 5. Kunst und Ästhetik

Wir ermutigen die Kinder dazu, kreativ zu sein, damit ihre Denkprozesse aktiviert werden, sie ihre Phantasie ausleben und ihre Ausdrucksfähigkeit sowie ihre Feinmotorik verbessern können.

So gibt es ein vielfältiges Materialangebot, wie

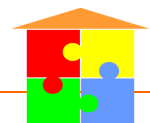
- Malstifte
- Wasserfarben
- Knetmasse
- Scheren
- Kleber
- Werken mit Holz
- Filzwolle
- sogenanntes "wertfreies" Material, wie Schachteln, Papierrollen usw.



Bastelangebote haben das Ziel, die Kinder ihre gestalterische Kreativität ausleben zu lassen. So haben sie u. a. die Möglichkeit, an der Raumgestaltung mitwirken zu können. Kinder bekommen ein Gespür für eine schöne Atmosphäre.

Wir legen großen Wert

- auf eine gepflegte Tischkultur mit einem schön gedeckten Tisch
- und auf höfliche Umgangsformen.

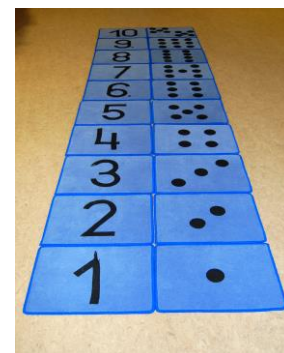


## 6. Mathematik und Natur

Geometrische Formen, Zahlen und Mengen begegnen den Kindern im Alltag. Uns ist wichtig, das Interesse der Kinder dafür zu wecken und sie spielerisch mit mathematisch-naturwissenschaftlichen Inhalten vertraut zu machen.

Dazu bieten wir folgende Förderungsmöglichkeiten an:

- Im **Zahlenland** gehen die Kinder auf spielerische Entdeckungsreise in die Welt der Mathematik
- Beim **Spielen mit geometrischen Formen** (Logeo) lernen die Kinder, verschiedene Formen zu erkennen, zu benennen und zuzuordnen
- Wir bringen den Kindern unseren **Kalender** spielerisch nahe, dabei lernen sie:
  - die Zahlen bis 31
  - die Wochentage
  - die Monate
  - die Jahreszeiten
- Bei **Würfel- und Schüttspielen** fördern wir die Feinmotorik



Im naturwissenschaftlichen Bereich bieten wir:

- Anbau und Pflege unseres Gemüse- und Blumenbeetes
- Experimente mit Wasser, Luft, Magneten
- Gespräche über jahreszeitliche Veränderungen



## Bildungsangebote

Um Kindergartenkinder heute optimal fördern zu können, ist ein „Dreiklang“ im Bildungsangebot notwendig. Zum einen ist der Selbstbildungsprozess des Kindes durch ein moderiertes **Freispiel** zu sichern, zum anderen fördern **themenspezifische Lernarrangements** das inhaltliche Wissen der Kinder. Durch die **Projektarbeit** werden die Kinder selbst an der Erarbeitung von kognitivem Wissen beteiligt.

### Selbstbildendes Freispiel

Dem selbstbildenden Freispiel liegt die Selbstgestaltungstheorie zu Grunde. Dies bedeutet, dass das Kind während der Freispielzeit eigenständig und aktiv sein kann und somit seinen Interessen und Bedürfnissen nachkommt.

Es kann selbständig entscheiden, was es spielen möchte, mit wem es spielen möchte, wo das Spiel stattfinden soll und wie lange es andauern soll. Somit wird es an seinen aktuellen Entwicklungsstand anknüpfen und sich für neue Ebenen öffnen.

Verschiedene Tätigkeiten werden durch mehrfaches Wiederholen erforscht, geübt und verinnerlicht.

Durch Beobachten und Nachahmen anderer Kinder erhält es immer wieder neue Impulse, die es in seinem Lernprozess voranschreiten lassen.

Soziale Kontakte ergeben sich im Spiel, werden vertieft, und das Kind kann verschiedene Verhaltensweisen erproben.

Aufgabe der/des Erziehers/-in während des Freispiels ist es, sich in eine passive Rolle zu begeben und sich zurückzunehmen. Jedoch ist die/der Erzieher/-in für die Kinder jederzeit präsent und ansprechbar.

Durch Beobachten erkennt sie/er die Bedürfnisse der Kinder und bietet Rückhalt und Hilfestellung. Dabei spielt die Gestaltung einer ansprechenden Lern-/Spielumgebung eine wichtige Rolle, so wie das gegebenenfalls notwendige Motivieren durch das pädagogische Fachpersonal.



## Teiloffener Kindergarten

10:15 – 11:15 Uhr

Ver-  
kleidungs-  
haus

Kaufladen

Sandtisch

Besuch der  
anderen  
Gruppen



Knetetisch

Bällebad

Sinnesspiele

Turnhalle

Fußball

### Themenspezifische Lernarrangements

Themenspezifische Lernarrangements sind vom pädagogischen Fachpersonal aufbereitete Themen, die einen längeren Zeitraum umfassen. Die erarbeiteten Inhalte werden den Kindern mittels Stuhlkreispädagogik oder durch ausgearbeitete Stundenbilder nähergebracht. Dabei spielen die durch den Jahreskreis vorgegebenen Feste, das Jahresthema, die Vorschularbeit und verschiedene Angebote eine große Rolle.

### Individuelle Projektarbeit

Die individuelle Projektarbeit lässt die Kinder in Kleingruppen selbstorganisierte Lern- und Arbeitsprozesse erleben. Ein von ihnen gewünschtes Thema wird gemeinsam erarbeitet, geplant, umgesetzt und anschließend reflektiert.

Dem pädagogischen Fachpersonal fällt hierbei die Rolle des Beobachters und Beraters zu. In ihrer Zielsetzung vermittelt individuelle Projektarbeit personale, soziale und kognitive Kompetenz in höchstem Maß.

Die Kinder besprechen im gegenseitigen Einverständnis, welches Projekt sie machen, wer dabei teilnimmt, wo es stattfindet, und wie es ablaufen soll.

## Besonderheiten im pädagogischen Alltag

### Geburtstagsfeiern



Geburtstage sind im Leben der Kinder die Höhepunkte des Jahres. Deshalb nehmen diese auch einen hohen Stellenwert im Kindergarten ein. An diesem Tag steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt, und das neue Lebensjahr wird gemeinsam in der Gruppe gefeiert.

Lieder, Geschichten, Spiele und Glückwünsche geben der Feierlichkeit einen besonderen Rahmen. Die Feier wird von jeder Gruppe eigenständig gestaltet und kann jährlich variiert werden.

### Feste und Feiern

Feste und Feiern sind Bestandteile unserer Einrichtung und begleiten uns durch das Jahr. Den Kindern wird durch die eigene musikalische und kreative Gestaltung und das Miteinander der Familien die Schönheit eines Festes vermittelt.

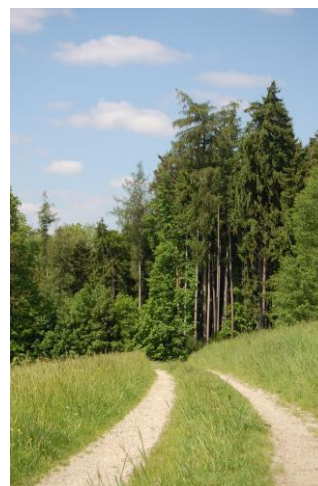
Der Elternkontakt und deren Identifikation mit der Einrichtung werden beim gemeinsamen Feiern vertieft. Gemeinsame Aktionen wie Singen, Spielen und Essen sorgen für Spaß und gute Laune.



## Ausflüge

Ausflüge in unsere nähere Umgebung wie einen Wald mit Bachlauf, Spielplätze und einladende Wiesen bieten unseren Kindern Stunden der Bewegung und Freude.

Gemeinsame Familienausflüge stellen Höhepunkte dar und vertiefen den gegenseitigen Kontakt. Der Besuch des Biobauernhofs, Tierparks, Walderlebnispfades und noch vieles mehr bleiben uns sicher in schöner Erinnerung.



## Besuchstage

Einmal im Jahr haben die Eltern der Kinder, welche neu zu uns in den Kindergarten gekommen sind, die Möglichkeit unsere Einrichtung zu besuchen und gemeinsam mit dem Kind einen erlebnisreichen Vormittag zu verbringen.

Dabei erhalten sie Einblick in unsere Arbeit und erleben ihr Kind in der Gruppe.

Es ist schön, wenn Sie sich Zeit nehmen. Sie dürfen an diesem Tag Zuschauer und Beobachter sein. Gerne reflektieren wir Ihre Eindrücke.



### **Gemeinsam für das Wohl der Kinder sorgen...**

Eltern sind wichtige und einflussreiche Bezugspersonen im Leben der Kinder. Wir sehen sie als Partner, wenn es um die Mitgestaltung des Kindergartenlebens Ihres Nachwuchses geht. Uns ist wichtig, dass die Eltern Einblick in das konkrete Kindergartengeschehen erhalten und über das Verhalten ihres Kindes innerhalb des Gruppenverbandes informiert sind.

#### Wir bieten regelmäßige Informationen und Gespräche zum Entwicklungsstand der Kinder an:

- Terminierte Entwicklungsgespräche als auch Tür- und Angelgespräche schaffen einen vertrauensvollen Austausch zwischen Eltern und Kindergartenpersonal.
- Als Grundlage für solche Gespräche dienen Beobachtungen der Fachkräfte sowie Entwicklungsbögen (Kompik, Seldak, Sismik) und Portfoliomappen mit gemalten Bildern, Fotos, Geschichten und Bastelarbeiten.
- Elternbriefe und Aushänge sowie Fotos und Wochenpläne geben Einblick in unsere tägliche pädagogische Arbeit. Zudem bietet unsere übersichtliche Homepage die Möglichkeit, sich über das Kindergartengeschehen zu informieren.

#### Wir stellen Transparenz her durch:

- Besuchstage, die einmal jährlich in einem bestimmten Zeitraum stattfinden
- Gemeinsame Feste und Feiern mit Kindern und ihren Familien
- Infoabend für die Eltern der neuen Kinder
- Themenspezifische Elternabende, die rechtzeitig durch Einladungen bekannt gegeben werden

#### Eltern können sich beteiligen, indem sie:

- im Elternbeirat mitwirken
- Feste und Feiern mitgestalten
- sich bei den Elterngruppen beteiligen z. B. bei der „Bücherei-Gruppe“
- den Kindern im Rahmen der „Gesunden Brotzeit“ (1x monatlich) zu Hause Lebensmittel zubereiten und mitgeben

Offen für Anregungen, Wünsche und Ideen stehen Ihnen das Kindergartenpersonal sowie ein Elternbriefkasten zur Verfügung.



## Kooperation Kindergarten-Kinderkrippe



Der Wechsel von der Kinderkrippe in den Kindergarten ist mit zahlreichen Veränderungen und Anforderungen verbunden. Die Kinder müssen Abschied von bisherigen Bezugspersonen nehmen, verlieren so manchen Spielpartner und verlassen die vertraute Umgebung.

Neue Bezugspersonen, ein neuer Gruppenraum, eine größere Gruppenstärke und ein veränderter Tagesablauf stellen für das Kind eine große Herausforderung dar. In dieser Zeit sind die Eltern als Hauptbezugspersonen besonders wichtig. Auch dann brauchen Kinder wieder Zeit, sich einzugewöhnen und zu orientieren.

Wir möchten den neuen Kindern und Eltern in der Übergangsphase helfen.

Aus diesem Grund laden wir die Eltern zu einem Informationselternabend in den Kindergarten ein. Hier können erste Kontakte geknüpft, Fragen geklärt und Unsicherheiten besprochen werden.

Die Kinder werden zu einem „Schnuppernachmittag“ in ihre neue Gruppe eingeladen. Mit Mama und/oder Papa an der Seite können die Kinder ihr Gruppenpersonal kennenlernen, die Räume erkunden und sich langsam an die bevorstehende, neue Situation herantasten.

Wir freuen uns auf spontane Besuche der Krippenkinder mit dem Krippenpersonal.

Selbstverständlich sind diese Angebote auch für Kinder, die keine Krippe besucht haben.



## Eingewöhnung

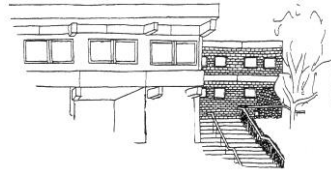
Es ist sehr wichtig, dass Ihr Kind eine vertrauensvolle und stabile Beziehung zu den Erzieherinnen aufbaut.

Deshalb verfolgen wir das Konzept der individuellen Eingewöhnung, das bedeutet, dass die Kinder stufenweise an verschiedenen Tagen in den Kindergarten eintreten können und nach Absprache mit den Eltern früher abgeholt werden. Dafür sollten Sie die ersten Tage einplanen.

In dieser Zeit nimmt Ihr Kind Kontakt zu den neuen Bezugspersonen und den anderen Kindern auf. Es lernt seine neue Umgebung und unseren Tagesablauf kennen.



## Kooperation Kindergarten-Schule



Eine gute Zusammenarbeit mit der Grundschule ist uns sehr wichtig. Durch verschiedene Aktionen fördern wir Kompetenzen wie z. B. Selbständigkeit und Selbstbewusstsein, die den Übergang erleichtern sollen.

Um den Austausch der Einrichtungen zu gewährleisten, gibt es im Kindergarten und der Grundschule je einen Kooperationsbeauftragten.

Sie planen und organisieren folgende Aktivitäten:

- Die Erzieherinnen besuchen ihre ehemaligen Kindergartenkinder im Unterricht
- Die Schulkinder treffen sich mit den Vorschulkindern
- Die Vorschul Kinder werden in die Schule eingeladen, um die Räumlichkeiten kennenzulernen
- Die Lehrerinnen lernen ihre künftigen Schulkinder bereits bei einem Besuch im Kindergarten kennen
- Die Schulanfänger besuchen den Kindergarten an ihrem ersten Schultag

Einmal im Jahr findet ein Elternabend speziell für die Eltern der Schulanfänger statt. Das Gruppenpersonal stellt dabei die sogenannte „Vorschularbeit“ vor.



---

## Schulvorbereitung und Vorkurs

Eine intensive Schulvorbereitung und damit Fachgespräche, in denen sich Kindertageseinrichtung und Grundschule über einzelne Kinder namentlich und vertieft austauschen, finden in der Regel erst im letzten Jahr vor der Einschulung statt. Zu dessen Beginn werden alle Eltern auf dem Einschulungselternabend und im Einzelgespräch um ihre Einwilligung ersucht, solche Fachgespräche bei Bedarf und in Absprache mit den Eltern führen zu dürfen.

Bei Kindern, die mit Zustimmung der Eltern an einem Vorkurs teilnehmen, erfolgt das Einwilligungsverfahren in der Regel bereits im Jahr davor.

An einem „Vorkurs Deutsch“ nehmen jene Kinder mit Deutsch als Erst- oder Zweitsprache teil, die einer gezielten Begleitung und Unterstützung bei ihren sprachlichen Bildungs- und Entwicklungsprozessen bedürfen.

Die Vorkursteilnahme verbessert die Startchancen der Kinder in der Schule.

Dem Vorkurs geht eine Erhebung des Sprachstandes des Kindes in der ersten Hälfte des vorletzten Kindergartenjahrs voraus.

Er beträgt 240 Stunden, die Kindergarten und Grundschule je zur Hälfte erbringen.

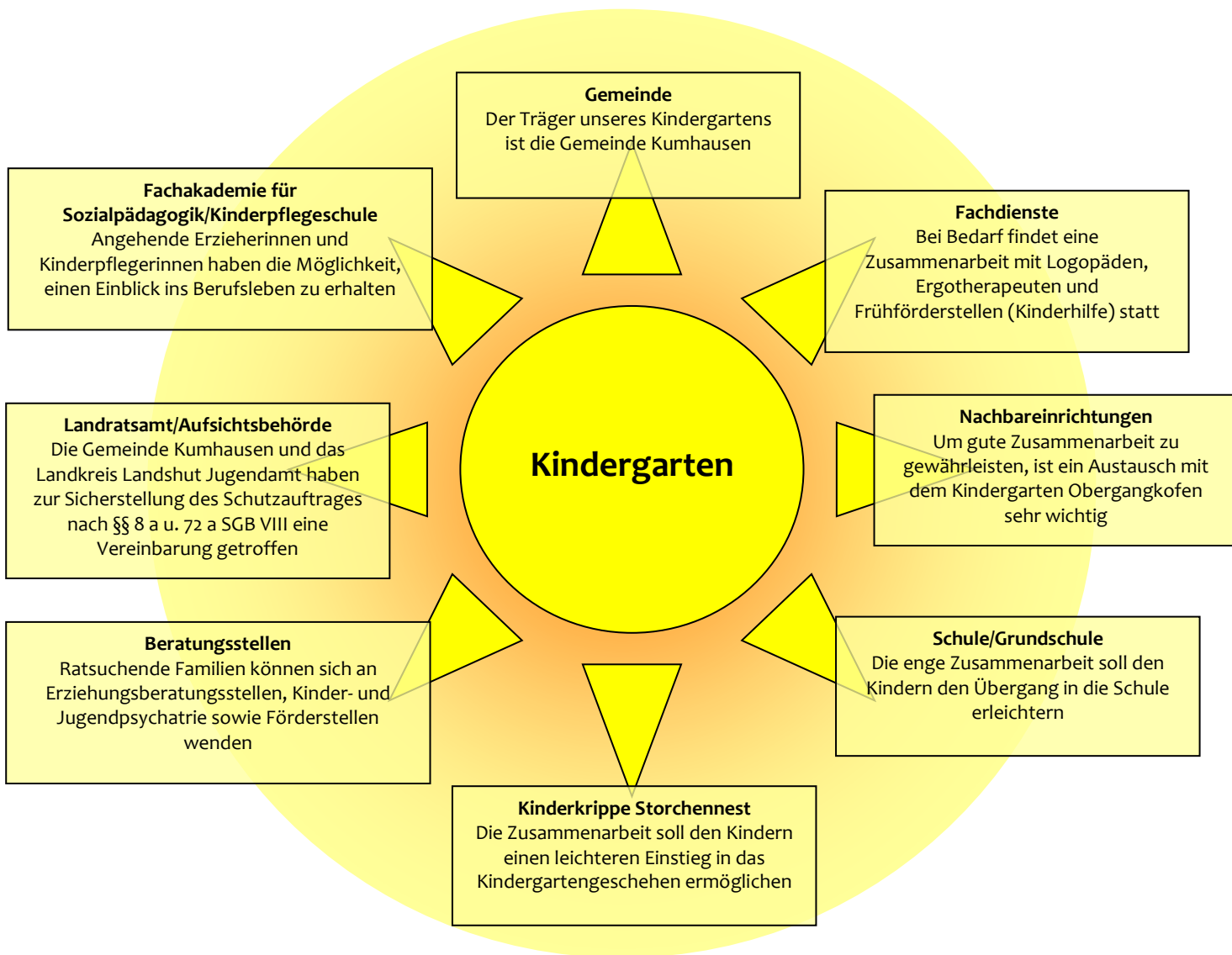
Der Kindergartenanteil beginnt in der zweiten Hälfte des vorletzten Kindergartenjahres mit 40 Stunden und setzt sich im letzten Jahr mit 80 Stunden fort; zuständig ist dafür eine pädagogische Fachkraft.

Die Schule erbringt im letzten Kindergartenjahr 120 Stunden Vorkurs.

Im letzten Jahr beginnt die Begleitung des Kindes, zugleich aber auch der Eltern beim Übergang in die Schule.

Für interessierte Eltern besteht die Möglichkeit zur Hospitation am Vorkurs.

## Vernetzung



Adresse: Kindergarten St. Marien  
Preisenberg - Marienstr. 2  
84036 Kumhausen

Tel./Fax 0871/ 4 24 61  
E-Mail: [kiga-preisenberg@t-online.de](mailto:kiga-preisenberg@t-online.de)  
HP: [www.kindergarten-preisenberg.de](http://www.kindergarten-preisenberg.de)

Herausgeber: Die Gemeinde Kumhausen durch  
Herrn Bürgermeister Thomas Huber  
und das Kindergartenteam  
durch Leitung Frau Andrea Ruhland

Bianca Beck  
Melanie Bruckmeier  
Manuela Danner  
Sebastian Haider  
Diana Hohenester  
Elisabeth Isler  
Karin Karmainski  
Andrea Maulberger  
Andrea Roth  
Jutta Rieder  
Johanna Ruhland  
Franziska Prechsl  
Martina Striegl  
Claudia Weißenbach  
Franca Woywod

Gestaltung der Tierfiguren: Michael Windl

Stand: Januar 2018